



Auf dem **Hof Sickenberg** bei Bad Sooden-Allendorf geht einem das Herz auf



Gelebter Traum

Träume sind Schäume, sagt ein Sprichwort. Was natürlich Unsinn ist. Denn wenn Kristina Bauer nicht geträumt hätte, gäbe es den Hof Sickenberg nicht. Die heute 50-jährige ausgebildete Agraringenieurin arbeitete im Umweltamt des Landkreises Göttingen. Doch als die beiden Kinder aus dem Haus waren, konnte sie daran gehen, ihren großen Traum zu verwirklichen: einen alten Bauernhof zu kaufen und dort eine vielfältige ökologische Landwirtschaft aufzubauen und die traditionellen Erzeugnisse und Arbeiten in der Landwirtschaft wieder erlebbar zu gestalten.



Es war, wie sie in einem Beitrag zum Buch »Unternehmer 2007 Südniedersachsen« schrieb, der »Wunsch, einen Hof zu finden, abseits vom Straßenverkehr, mit großem Gemüsegarten und Streuobstwiese, mit ausreichend Land, um genügend ökologische und gesunde Nahrungsmittel für die Gäste anzubauen, wo der Hahn noch auf dem Mist kräht, Schafe auf der Weide grasen und Katzen zum Kuscheln sind«. Fünf Jahre dauerte die Suche, dann bekam sie von der Denkmalpflege den entscheidenden Tipp: In Sickenberg, einem winzigen, aus sieben Häusern und 13 Seelen bestehenden Nest, gab es einen seit dem Jahr 2000 leerstehenden und dem Verfall preisgegebenen Hof.

Die kleine Ortschaft Sickenberg ist eine unbeschreibliche Idylle, ein Ort, wo die Zeit stehen geblieben scheint. Dabei liegt er ganz nah an unserer gewohnten Zivilisation: nur drei Kilometer von Bad Sooden-Allendorf entfernt. Von Göttingen sind es 32 Kilometer. Am schnellsten erreicht man Sickenberg über die B27 bis Bad Sooden-Allendorf, doch über Nebenstrecken wird schon die Anfahrt zum Erlebnis: über Friedland, vorbei am Gut Be-

senhausen, der Burgruine Hanstein und der Teufelskanzel, durch eine malerische Landschaft. Immer schmaler werden die Straßen, bis es hinauf geht zum kleinen Ort an der thüringisch-hessischen Grenze, der wie ein mitteldeutsches Bullerbü wirkt. Gleich am Ortsanfang liegt der prächtige, rund 200 Jahre alte Vierseithof zwischen Obstbäumen in die Wiesen gebettet. Eine komplett erhaltene Hofanlage im Zustand der 1920er Jahre, mit einem prächtigen Wohnhaus, Stall und Scheune, die sich um einen kopfsteingepflasterten Innenhof gruppieren. Dazu Äcker, Weideland und Wald. Vor der Wende lag er unmittelbar an der innerdeutschen Grenze innerhalb des 500 Meter breiten Grenzstreifens, und eigentlich ist es ein Wunder, dass er überhaupt noch existiert. Kristina Bauer erzählt, dass etliche Sickenberger, bedingt durch die schwierigen Lebensbedingungen an der Grenze, fortgezogen oder auch zwangsumgesiedelt worden sind, ihre Häuser wurden abgerissen.

Dieses Schicksal blieb dem Hof Sickenberg erspart, und spätestens, seit Kristina Bauer ihn erwarb, hat er wieder eine Zukunft. Doch der Weg zum jetzigen Zustand war lang. Fotos dokumentieren, wie sa-

nierungsbedürftig die Anlage damals war und lassen halbwegs nachvollziehen, wie viel Arbeit, Zeit und Investitionen nötig waren, um das Alte zu retten und zu jener Pracht werden zu lassen, die sich dem Besucher heute darbietet. In Eigenarbeit mit der ganzen Familie, mit Hilfe von Freunden und professionellen Handwerkern wurde der Hof seit 2005 behutsam renoviert – ein work in progress, das noch nicht ganz abgeschlossen ist. Noch sind die Innengestaltung und die Wirtschaftsgebäude nicht fertig gestellt, doch das Wohnhaus erstrahlt in einem Glanz, der von der liebevollen Detailarbeit Zeugnis ablegt. Im Erdgeschoss ist ein gemütliches Café eingerichtet, mit warmen Farben gestrichen und mit Möbeln eingerichtet, die Bauer auf Flohmärkten und in Antiquitätenläden zusammengesucht hat. Dort wird seit September 2007 an den Wochenenden Kaffee und köstlicher, selbst-



Sanierte Pracht: Hof Sickenberg

zutrifft. Kleine, behagliche Zimmer mit kuscheligen Betten und prächtigen Ausblicken über den Hof und die herrliche Landschaft lassen die Übernachtung zum Erlebnis werden. Morgens gibt es ein ausgiebiges Frühstück, bevor man zu Wanderungen und Ausflügen aufbricht, zu den pittoresken Dieteröder Klippen etwa, zur Burg Altenstein, zum Grenzmuseum oder ins nahe gelegene Bad Sooden-Allendorf, wo man einkaufen oder essen gehen kann. Doch auch der Hof bietet genug, um dort zu verweilen und einen erholsamen Nachmittag im Garten zu verbringen, die Schafe und Kaninchen zu besuchen, die den Hof bewohnen, oder an den Seminaren und Veranstaltungen teilzunehmen, für die der Hof zur Bühne wird: Back- und Kochkurse, Weinseminare, Weben und Spinnen. Dazu kommen wechselnde Kunst- und Fotoausstellungen, die in der Gaststube ausgerichtet werden.

Denn Kristina Bauer hat mehr vor als nur Kaffee, Kuchen und Unterkunft anzubieten. Sie will etwas Altes mit neuem Leben füllen: indem sie autark wirtschaftet und traditionelle Formen der Landwirtschaft vermittelt und bewahrt, zum Beispiel durch den Anbau gefährdeter Kulturpflanzen und die Zucht vom Aussterben bedrohter Nutztiere. Noch arbeitet der Hof wirtschaftlich nicht rentabel sondern lebt vom Idealismus seiner neuen Eigentümerin. Und von deren Freude, Energie und Ideen. »Pläne für die Zukunft gibt's genug«, sagt Kristina Bauer mit blitzenden Augen. Und wenn man bedenkt, was sie bereits geschaffen hat, besteht kein Zweifel daran, dass sie die auch alle umsetzen wird.



Anfahrt

gebackener Kuchen serviert, bei schönem Wetter auf der Außenterrasse mit Blick in den Bauerngarten, auf ein winziges Gartenhäuschen und über die Felder, durch die sich früher die Grenzanlagen der DDR zogen. Im Garten steht auch das alte Backhaus mit dem historischen Lehmbackofen.

Wem ein Nachmittag bei Kaffee und Kuchen nicht reicht, der kann sich gleich im Bauernhaus einquartieren und träumen: Im ersten Stock stehen vier individuell eingerichtete Pensionszimmer zur Verfügung und laden zu einem kürzeren oder auch längeren Urlaub ein, auf den das schöne alte Wort »Sommerfrische«

Informationen:

Hof Sickenberg
Kristina Bauer
Sickenberg 9
37318 Asbach/Sickenberg
Tel. 036087 – 97696
Fax 036087 – 97736
info@hof-sickenberg.de
www.hof-sickenberg.de

Öffnungszeiten Hofcafé:

Ostern bis Weihnachten:
Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr
sowie an Feiertagen
Angemeldete Gruppen sind auch
während der Woche willkommen.

Aus dem Veranstaltungskalender 2008:

Erlebnis Backen im Lehmofen

Brote und Schmandkuchen backen im historischen Lehmofen nach traditionellen Verfahren – 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober

Wanderung entlang der Dieteröder Klippen

Geführte Wanderung vom Hof Sickenberg
aus: 21. Juni, 11 Uhr

Tag der offenen Gartenpforte

Besichtigung und Führung: Bauerngarten
und Streuobstwiese mit traditionellen
Gemüse- und Obstsorten: 22. Juni

Tag des offenen Denkmals

14. September, ab 11 Uhr

(alle Angaben ohne Gewähr)

arena tipp

Drei-Länder-Motorrad-Tour – mit einer Kaffeepause auf Hof Sickenberg

Termin: Sonntag, 29. Juni 2008
Treffen: 8.30 Uhr, Abfahrt 9.00 Uhr
Treffpunkt: Sportpark Jahnstadion, Haupteingang
Leitung: Axel Rentschka, Hans-Jürgen Mack
Länge: ca. 200 km
Teilnehmer: max. 15
Kosten: 30 Euro (inkl. MwSt.)
Leistungen: geführte Motorradtour; Imbiss im Berggasthof Hoher Meißner; Kaffee & Kuchen im Hof Sickenberg

Anmeldung über die GoeSF, Jörg Bollensen
Windausweg 6, 37073 Göttingen
Tel. 0551 – 50709-114